

Alte Drucke

Kurtzgefaßte Anweisung Zur Ehstnischen Sprache

Thor Helle, Anton

Halle, 1732

VD18 11411392-003

Der vierte Theil. Vom SYNTAXI.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-62998

arwataffe waggaks, nicht waggaks, wir werden für fromme Leute angesehen. Weid hätaffe päbbaks, nicht päbbaks, sie werden heilige genannt.

Es steht auch bey den participiis sowol Activi: se sai kureareggiaks der wurde ein Uebelthäter, als auch Passivi: ehl meie lapsed sawad risutawaks, viel leicht werden unsere Kinder noch zum Raube.

4) Von den INTERJECTIONIBUS, Oder solchen Wörtlein, welche eine sonderbare Gemüths-Bewegung andeuten, und unterschiedlich sind, als:

- 1) Gaudentis, damit man eine Freude anzeigt, als: äitsa! hoi!
- 2) Dolentis, da man betrübt ist, als: oh! woi! oi oi!
- 3) Indignantis, da man unwillig ist, als: oot! oot!
- 4) Admirantis, da man sich wundert, als: en-nā! no! oh!
- 5) Prohibentis, da man verbietet, als: susu, wait seisa, fatsu fatsu!
- 6) Illudentis, da man einen auslachtet, als: fis fis! hästi! hästi!
- 7) Adprobantis, da man was billigt, als: äige.

Der vierte Theil.

Vom

SYNTAXI.

Das erste Capitel.

Von einigen allgemeinen Anmerkungen,

§. 1. Das Adjectivum und Substantivum stehn in gleichem numero und casu, als: fures littud ihhud. Jggawessfest önnistussfest.

Not. I.

Not. 1. Bey den Dativis der Adjectivorum fällt wegen des Uebellauts das le weg, item bey'm gen. plur. die letzte Endthe, wenn nemlich adjectivum und substantivum in diesen casibus gleichlautend sind, als: beatele sür beale röle. Selle aino targa Jummalale. Zeigewaggade sür Zeikide. Libhalikko himmude sür Libhalikkude. Dagegen sagt man Zeikide innimeatega; Zeikide aghadele.

2. Bey dem andern Dativo kan die Endigung des adjectivi meistens stehen bleiben, als: ommal aial; mil päwal; Jummalgi poel; sel wüül. Doch sagt man auch omma aial.

§. 2. Die Numeralia Cardinalia nehmen zu sich einen singularem, und zwar haben sie im Nominativo und Accusativo den Accusativum nach sich, als: kaks meest kakeistkäämmend Apostlik nicht Apostlik. In den übrigen casibus aber stehn sie mit dem Substantivo in gleichem casu, als: kümnest kassu t, wie st leiwast, kake päwaga, in 2:n Tagen.

§. 3. Nomen und verbum stehn in gleichem numero, als: suur sa kallis au pääw tulleb. Jummal lätta ab omna Ingli.

Not. 1. Bey'm Nominativo collectivo rahwas, kan das verbum stehn in sing. und plural. darnach sich auch der articulus prepositivus richtet, als: se rahwas n. need rahwas söb oder söwad.

2. Wenn aber das Wort rahwas mit den neutris: tullemma, kähma etc. gebraucht wird, so stehn diese neutra in der 3ten Person des sing. als impersonalia, und das substant. im Acc. sing., als: rahwast tulleb, rahwast kähb.

§. 4. In Setzung der Wörter folgt man sonst der natürlichen Ordnung wie im Deutschen, doch so, daß das verbum nicht weit vom nomine zu stehn komme.

§. 1. Das adiectivum steht ordentlich vor dem substantivo, gar selten aber, als wenn man jemand beklagt, oder in Sprüchwörtern, wird nachgesetzt, als: issa waene, emma rauf, laps waes ne. Lihha uus lihho-tad, kalla uua ka-utaba.

§. 6. Wenn man was verneinet, so wird das Wörtgen ei vor oder gleich nach dem ersten Wort gesetzt, als: wannemad ei leidmud toidust. Ei sa keil taewa riti. Ei sa keil kannad örrese.

Not. 1. Es können auch in oratione negativa 2 ja; Verneinungs-Wörtergen stehen, als: ei ma polle soddas mitte reinud.

2. Beim imperativo steht in negatione das Wort ärra, ärra voran, als: ärra karga mo silmi, komm mir nicht zu nahe, ärra mekige mö silmi, stehe mich nicht in die Augen.

§. 7. Das substantivum, oder die substantiva die von andern substantivis regieret werden, und sonst im Genit. stehen, müssen allemal vorgelegt werden, so viel ihrer auch seyn mögen, als: Jezsusse Kristusse Jummalala poia Evangeliummi haallatus.

§. 8. Die Präpositiones werden größten Theils nachgesetzt, als: Jär we sisse, Jummalala poia jures, Ta watas nende peäle. Käl siehet auch gerne voran, als: käl ma tean, käl ta siis walwaks.

§. 9. Zwischen dem pronomine possessivo u. dem substantivo können wasto und läbbi auch stehn, als: se leikas mo läbbi söddante. Ta löi mo wasto silmi. Desgleichen zwischen keil und dem substantivo steht zierlich eine Präposition,

sition, als: Jummalat teit älle asjade kartma,

§. 10. Bey dem Wort ätleina und kätma wird das ei, das im Deutschen in zweyten comitate oder Satz bey dem verbo steht, gleich dazu gesetzt, und respondirt dem lateinischen nego, als: ei nemmad ätle ällestousmist ollewad, sie läugneten die Auferstehung; Ei ma kätmaud redda körtso sees káia, ich sagte er sollte nicht in den Krug einkehren.

Das andere Capitel.

Begreift sechs Haupt-Regeln von der Ordnung und Zusammensetzung der Wörter.

Die erste Haupt-Regel.

Vom

NOMINATIVO.

Ein Nominativus gehet vor dem Verbo finito her im gleichen Numero und Persona auf die Frage: Wer? (im Neutro: Was?) als: Tulli pölleb, Jesand firjotab.

§. 1. Die Verba activa habenden Nominativum nach sich in plurali, wenn man was gewisses determiniret und bejahet, als: nemmad káristasid ommad kued löhfi. Ta kutsab ommad lambad nimme párrast.

Not. 1. Dagegen haben die activa in re indefinita oder wenn man etwas verneinet den accusativum in plurali, als: ta ostarab hobbosid. Ei ta armásta löpsi.

2. Desgleichen die Glieder am Verbo werden bey dem verbo in accusat. gesetzt, da nach dem Ebstnischen idiotismo

das

daß pronomen weggelassen wird, als: Ta peasis filmi. Ta pälletis talgo.

§. 2. Der Imperativus nimmt den Nominativum zu sich, wenn man was gewisses determinirt und bejahet, als: wötta se karrilas minnust ärra. Pois, panne hobbone rakke. Panne uks kinni.

Not. 1. Hingegen hat der imperativus einen accusativum wenn man etwas verneinet, oder in einer ungewissen Sache, als: sata malle hoost, ärra panne uks kinni.

2. Desgleichen auch einen Genitivum, sonderlich bey dem numerali äks, als: sata malle äkhe hobboste.

3. Zuweilen wird auch der accusativus gesetzt, um in einer zweydeutigen Rede zu vermeiden, daß der Nominativus nicht für den vocativum möge angesehen werden, als: für palla Jummal sagt man: palla Jummalat.

§. 3. Auf die Frage, wie lange? steht der numerus cardinalis im nominativo, das nomen aber im accusativo, als: seäl ta olli kolm aastat. Rahhetša aastat neljatkümmend on ta haige olnud.

§. 4. Die Passiva haben ordinair vor sich den nominativum in einer gewissen Sache, als: se ma töstetälse, dies Land wird aufgebrochen. Jnnimesse poeg antälse ärra. Hingegen haben sie einen Accusativum wenn die Rede ist von etwas ungewisses, als: lallo mädi turro peäl. siehe Reg. IV §. 1.

Die andere Haupt-Regel.

vom

GENITIVO.

Der Genitivus wird von einem andern Sub-

stantivo regieret, auf die Frage: Wessen?
als: Jummala kartus.

§. 1. Die verba activa nehmen zu sich, so wie den accusativum, also auch den Genitiv, aber nur in sing. und zwar wenn man was gewisses beschreibet und bejahet, als: ma wörrän naese ich nehme ein Weib. Ta teeb ukse lahti.

§. 2. Wenn zwey substantiva zusammen kommen, so steht das regierte im Genit. und dies wird vorgelegt, als: se töe waim; Innimesse poeg.

Not. 1. In einigen compositis aus zweyen substantivis, bleibt das erste substantivum beständig im Genitivo, als: lapsi kobbuis, Jummala kartus.

2. In einigen compositis bleiben beyde substantiva in Nominativo, in den übrigen casibus aber der erste allezeit im Genitivo, als: sodeamees, G. sodeameho, D. sodeamehe.

3. Wann in einigen compositis das erste substantivum in sich hält die Materie des Worts, was das andere substantivum andeuter, so bleibt das erste im nominativo in allen casibus als: naht-astti, G. naht-astha. Kuld-öermus, G. kuld-öermusse.

§. 3. Auf die Frage: wie lange? steht der Genitivus, als: Ta seisis seäl ähhe aasta. Siin ta olli nattolesse aega. Puhho olleme riik. Kod, teise sandid.

Not. Wenn aber das numerale von: an und so weiter mit einem substantivo stehet, so steht das numerale in nominativo, das substant. aber im accusat., als: Ta el las seäl laks aatat ja kolm kuld.

§. 4. Wenn zwey Adjectiva zusammen stehen, die eine Farbe anzeigen, so steht das erste im Genit. als: musta-lõrb schwarzbraun.

Not.

Not. Wenn das adjectivum bey einem andern als ein nomen proprium gebraucht wird, so steht auch im Genitivo, als: *ne mois, Neuen-Hoff.*

§. 5. Ein numerale, imgleichen auch mitto mit einem adjectivo zusammengesetzt, daß ein Wort daraus wird, steht im Genitivo, als: *kahetahz hulinnepall; ähhesuggune; mitme suggune.*

§. 6. Etliche adiectiva haben einen Genitiv, als: *se on pörge tulle wäart. Minno suggune; sinno kothane; ähhe aast wanna;* wenn aber das numerale von 2 an mit wanna zusammen steht, so steht das numerale in nomin. und das substant. im Accusativo, als: *kals aast wanna.*

§. 7. Das participium ollewad nimmt einen Genitiv. zu sich, als: *ta ütled ennaft karjatse ollewad;* wenn aber was verneinet wird, kan auch ein Accusat. stehn, als: *Ei ta ütled ennaft so suls last ollewad,* er sagt, er wäre dein Junge nicht. Und wenn ollewad vorsteht, kan so gar der Nom. folgen: *Ta ütles ennaft ollewad karjane.*

§. 8. Was sonst in andern Sprachen per appositionem in gleichem casu gesetzt wird, steht hier im Genitivo, als: *retseppa issand,* des Schneiders Herr, das ist: *der Herr Schneider, Ksteri waar. Kubja Mähl.*

§. 9. Die verba putuma, hakkama, surrema nehmen den Genit. zu sich mit dem angehängten esse, als: *Ta putus temma tue pallistusse. Arta halla mo nimmasse. Ta surri rinna töd- besse.*

Not. Bey den nominibus plur. aber wird nur der

Accus. gebraucht, als: ärra putu mo jalgo. Doch sind folgende Neben-Arten auch recht: Ta haffas temmast kinni. Siis haffas ta temma kätte kinni. Nemmad haffasid temma jalge ämber. Ta putas nende silmade kälge. ärge putage rojase kälge.

§. 10. Die Verba nimmetama, häädma, kiitma, sündima, jama, teggema, pannema, minnema, söimama, sama werden, ollema, tullesma gereichen, loma, seädma nehmen zu sich den Genit. mit dem angehängten ts, als: Sind nimmetakse Judi-mehheks, se lin häätakse Tallinnaks, ta sai sandiks, ta teggi ennast haigeks, ärge pange immeks. Ta lähhäb rummalamaks, ta on seäl tarjatsaks, se tulleb teile heaks, ta sai seddamid puhtaks, ta söimas mind wargaks. Kes Jummalä sarnatsaks on lo-
dud. Jummal on neid seädnuud õppetajaks. Kas peame kurja tö heaks kiitma?

§. 11. Hieher gehören die affixa ga, ni, ta, s, sse, davon schon oben im 3ten Theil 3) §. 2. Not. a. gemeldet worden.

Die dritte Haupt-Regel.

von

DATIVO.

Der Dativus wird zu einer Rede oder Sache gesetzt, auf die Frage: Wem? als: Ta wastas mulle.

§. 1. Das Verbum ollema hat den Dativum secundum, wenn es haben bedeutet, als: mul on wiis wenda; eks mul olle lubba?

§. 2. Auf die Frage wie oder wenn? steht eben
der

der Dativus, als: sel kombel, sel wiſil, sel aastal.

§. 3. Das Imperſonale tãib hat eben den Dativum bey ſich: Eui Joſandal tãib, wenn der Herr es vermag. Mul ep tãi-ſulle ehnam anda, ich vermag dir nicht mehr zu geben.

§. 4. Das lateiniſche debeo ich bin ſchuldig, wird auch mit on, und dem 2dern Dativo folgender maſſen ausgedruckt: mul on temmaga wõlgo, mir ſind mit ihm Schulden, das iſt: ich bin ihm ſchuldig.

§. 5. Das verbum minnema hat den erſten Dativum, wenns ein Geſchäfte oder Verrichtung anzeigt, als: ta lãks reiele: ta lãks nodale er gieng fiſchen; auſſer dem aber ſetzt man jure zum Nominati, wenn man an einem Ort eigentlich nichts zu thun hat, als: ta lãks reie jure.

Die vierte Haupt-Regel.

Vom

ACCVSATIVO.

Der Accuſativus wird regieret von einem Verbo activo in oratione negativa, inſgemein auf die Frage: Wen? oder Was? als: Ei ta armaata Jummalat. Ei ta ſõ leiba.

§. 1. Das Paſſivum nimmt bey den nominibus propriis, pronominibus, auch ſonſt in einer ungewiſſen Sache den Accuſ. zu ſich, als: Kristuſt lõdi riati. Sedda rãgitatſe. Peetrũſt wõdi wangi.

§. 2. Etliche nomina, die eine Menge, Grõſſe, Maas und ihr Gegentheil bedeuten, nehmen einen Accuſ. zu ſich, oder ſtehn ſelbſt im Accuſativo, als: paljo innimeſſi: piſſut weiffid; ãls hult

Jambo; äks tänder ohre; äks wat kæto;
 tubbohöge; poolnaela; ta maggas nattu-
 kasse aega; Mattuse aega vor kurzer Zeit; äks
 paar mugge; äks kummefond meghi. Sadda
 fond palla, fallo; täis wina; sedda wækt;
 sedda patto, solcher Art Sünden. Wabbot mees;
 ma ollen seal asset. Ei olle sedda innimeft
 lifinast leida.

Nor, Mitto hat mit dem Nomin. und Accus. allein den
 Accus. singularem, als: mitto innimeft.

§. 3. Die Numeralia Cardinalia im Nom.
 und Accus. nehmen zu sich den Accusat. als: kaks
 aastat. Kolm meest.

§. 4. Wenn das nomen, das im Gen. stehen
 soll, nachgesetzt wird, (es wird aber nachgesetzt,
 wenns eine Quantite bedeutet, so stehts im Accus.
 als: pu-koom, kan auch heißen: koom-puid.
 ölle-kan, kan-öllnd.

§. 5. Die Comparativi haben einen Accusat.
 ohne dazugesetzten als, als: surem mind grösser
 als ich. Komt aber noch was dazu, so stehts im
 Ablativo, als: mo peigmeees on kaks aastat
 nosem minnust.

§. 6. Die verba: aitmä, kæstmä, keelmä,
 uftmä, tenimä, tännamä, illespaesimä haben
 einen Accusat, obgleich im Deutschen der Dativus
 steht, als: simo-ust on sind aitmnd. Ta kæssib
 mind. Meie ollema tedda keelnud. Ei teie
 usfu mind. Ma tenin isсандat.

§. 7. Wenn das verbum ollema impersona-
 liter gesetzt wird, so hats einen Accus. als: sim
 on tädruffuid käl. Sän on monda teggemust.

Es auch bey *ollemma*, *käima*, *saddama*, *sockama*, *surrema*, ungleichen bey denen, die eine Brandheit bedeuten, siehet ein *Accusativ*, oder sie haben *constructionem motus ad rem*, als: *Jubba tulleb rahwast*. Seit *Käitunt*. *Sa-ab wihäma*. *Sa-ab lund*. *Silmad socke-wad wet*. *Ei mä olle kaito pöddeund*. *Ta kaebad pead*. *Ta po-eb jalga*. *Ta surri wee-többeese*, er starb gleichsam in die Wasserfucht hinein.

Nota. Das Verbum *ollemma* hat, wenns haben bedeutet, in oratione negativa *Dativum personae* und *Accus. rei*, als: *Ei mul posse höbbeodat ja kulda*. Weil es olle wing. Dagegen hats einen *Nominativum*, wenn man etwas belahet: *Mul on hobbone*.

§. 8. Die suffixa *s*, *ks*, *li*, *t* und *ta*, wenn sie bey plurali stehen, nehmen einen *Accus.* als: *sil-mis*, in den Augen; *ta on meid kunningaiks ja preestricks töstrud*; meine lastsame ennaßt *pöl-wili mahha*; *silnuti*, ohne Augen; *ilma lapsita*.

Nota. Wenn das suffixum *ks* bey paar, *tök* und *nattu-ks* siehet, so nimt das beystehende Wort auch dasselbe *ks* an, als: *Et jägo isand pariks päiwiks*, der Herr bleibe doch ein paar Tage. *Täffiks aiaks*, auf eine gute Zeit. *Ta tulli nattuksesiks aiaks*, er kam auf eine kleine Zeit.

§. 9. Anstatt des *Accusativi* mit dem *Infin.* nach den *verbis*, die einen *Affect*, *Beurtheilung*, *Meynung* oder *Anzeige*, bedeuten, wird das *participium primum* im *Accus.* gebraucht, wenn das nomen vorher auch im *Accus.* siehet; siehet aber im *Gen.* so komt das *participium* auch im *Genit.* als: *ta mötles ennaßt náo naggewad*. *ma nään innimesse*, *poia Jummalä parremäl* *poel seiswa* und *seiswad*.

§. 10. Das verbum *rägin* nimt theils einen

Accus. theils einen Ablat. zu sich: *kedda sa rágib*, von wem redest du? *Ta rágib* isstast.

§. 11. Auf die Frage wohin? folgt ein Accus. als: *minne kambri*. *Ta láhháb lifina*, aita, in die Kleeete, *metfa, tórni, firriko, rére*

Not. 1. Bey den Nominibus, welche einen duplicem haben, wird der duplex mollis in asperum mutirt, als: *ta láfs kotta, tупpa, urro, sár kotta, mibba, addo.*

2. Wenn der Accus. sich in st. endiget, so wird das affixum *ase* bey'm Genit. gesetzt, auch so gar bey'm Adjectivo, wenn das Subst. gleich im Accus. steht, als: *Ta panni sedda puhase paifa*. *Kristus láfs táewase.*

§. 12. *Jáma* und *Wibima* haben eine Construction als verba, die eine Bewegung an einen Ort hin bedeuten, als: *Sús ta jái senna kaks páwa*. *Kui ta senna kolm kuud olli wibinud.*

Not. 1. Wenn ein ander Verbum mit *jáma* construirt wird, so regiert *jáma* die dabey stehende Sache, nicht aber das Verbum, als: *Ta jái seisma senna*, nicht seál.

2. Die construction, so *jáma* hat, ahmen nach alle verba, die ein bleiben einer Sache in sich fassen, als: *ta ehbitas hone lifina*, wenn das Haus in der Stadt bleibt, aber *lifinas*, wenn es von dort soll weggeführt werden.

§. 13. *Otsima* hat bey den Adverbiis und Praepositionibus eben solche Construction, als: *Otsi senna tупpa, chjo tahha*. siehe Reg. V. §. 4.

§. 14. Das Activum, wenns als ein impersonale steht, und man im Teutschen es vorsezet, hat einen Accusat. auch so gar bey *ollemá*, als: *seál on woðraid*, es sind fremde da.

§. 15. *Wáárt* hat auch einen Accus. aber nur eines Pronominis bey sich, als: *Ei ta olle sedda wáárt*. siehe Reg. II. §. 6.

§. 16. Oh & ennd haben einen Accusat. als:
Oh sedda wæst! Ennd innimest!

Die fünfte Haupt-Regel.

Vom

ABLATIVO.

Der Ablativus stehet gemeiniglich auf die
Frage: womit? wodurch? wovon? wor-
aus? woran? woher?

§. 1. Weil der Ablativus doppelt ist, so wird
der erste in st bey aus und von mit dem Passivo,
der andere in lt aber bey von allein gebraucht, als:
Iisnast aus der Stadt. Se on temmast ödöduð.
Kuita mäelt mahha läfs.

§. 2. Etliche Adjectiva, als: tåhhi, raske,
haige, wagga, lahti (ilma Adverbialiter ge-
nommen) rikkas, wiggane, woimato erfor-
dern einen Ablativum, dabey man auch fragen
kan woran? als: Tåhhi rahhest. Haige jal-
lust. Mo hingon wagga fest. Temma jåi
lapsest ilma.

§. 3. Bey den verbis kåssima, kåssitellema,
wotma, palluma, laenama, sama, fulama
&c. wird der Ablativus adus in lt gebraucht, als:
Ta kåssis minnult. Kennelt nemmad wot-
wad? Ta pallus temmelt middagi. Kes sin-
nult tahhab laenata? Ta fulas neilt håsti.

§. 4. Die Verba Leidma und Otsima neh-
men zu sich den Ablativum, obgleich im Deutschen
in, auf oder bey stehet, imgleichen nehmen sie die
Præpositiones und Adverbia de loco nicht in
loco,

loco, als: Ma leid sin maest, toest, laua pe-
 ält, laua ält, Potto zu Hause. Oot Oot! ma ot-
 sin kallitsest. Ma leid sin wäpawa takka.
 Siehe Reg. 4. §. 13.

§. 5. Das Verbum fiitlema hat den Ablativ,
 da es im Deutschen den Genit. hat, als: Nema
 mad fiitlewad ommaest rahhast, ihres Selbes.

§. 6. Die Verba minnema, sama und holi-
 ma nehmen auch einen Ablativ. zu sich: Taläks
 uksest wälja. Se telähhäb siit. Mis ma sest
 holin? Eita holi so soitlussest.

Die sechste Haupt-Regel.

Von den

VERBIS.

Wenn zwey Verba zusammen kommen, so
 stehet das regierte im Infinitivo.

1. Von dem ersten Infinitivo.

§. 1. Folgende Verba haben bey sich den 1sten
 Infinitivum, als: Niama, arowatellema,
 hakkama, heitma mit maggama, jama, kälba-
 ma, minnema, öppima, pannema, peäsmä,
 piddama, ruttama, saatma, sunduna, jwingi,
 tullemä, teggema, uinuma mit maggama, als:
 Te aias liggi lifina waatma. Se rahwas is-
 tus mahha söma ja joma, ja toufissälles män-
 gima; desgleichen auch solche verba die einen mo-
 tum ad locum anzeigen.

Not. 1. Talleh, wenn es so viel heist als es ist, oder das Pa-
 steinische venit beim Futuro passiv; hat den andern Infini-
 als: Talleh räbhele panna, es ist in Acht zu nehmen, Venit
 observandum.

2. Ad-

2. *Kälbama* hat den andern Infinitiv, wenn es ein Leiden anzeigt, als: *Se hein Kälbab mita. Käl se lojus Kälbab maphalacta.*

§. 2. Der erste Infinitivus wird auch gebraucht mit dem affixo *ita*, wenn die Rede von einem Mangel oder Fehler ist, als: *rahmatta*, ohne wollen. *Selle raudmatta Jummalale. Welaksteige ollete moismatta?*

Desgleichen noch den Verbis *unnustama*, *wibima* und in gewissen Redens-Arten nach *säma* und *sätma* sieht auch der erste Infinitiv mit dem affixo *ta*, als: *Kemmad ollid unnustanud leiba ennestega wödmatta. Mo isfand wibwib tullematta. Temma unnustab sedda reggematta.* Siehe 3. Theil, §. nota c.

§. 3. Die Adjectiva *usfin*, *walmis*, *kindel*, *wäggew*, *ablas*, *ablifas*, haben auch den ersten Infinitivum nach sich, als: *ta on usfin wödma*; *olge kindlad seisma.*

2. Vom andern Infinitivo.

§. 4. Der andere Infinitivus folgt nach allen andern Verbis, ausser den benannten, als: *Ma rahhan tulla. Ma woin luggeda.*

§. 5. Der andere Infinitivus folgt auch auf *ollemä*, wenn im Deutschen impersonaliter geredet wird, oder wenn man sagt: es ist zu, als: *seält on leida*, es ist dazu finden. *Se on tedta*, es ist zu wissen.

3. Vom Gerundio.

§. 6. Das Gerundium hat hier eben die Bedeutung, als im Lateinischen und Deutschen, nemlich: in, bei, von, mit, durch, als: *Sö olles, mis satonud tulles.*

§. 7.

§. 7. Das Gerund. in es folgt auf die verba *kardan, jään, torkun, tuddin*; imgleichen auf die substant. *hadda, hãbbi, waew*, als: *ei ma karda itteldes. Kes otsani jããb kannates. Se hãrg torgub minnes. Innimenne tuddib nenda ellades. Sãbbi on rãkides, hãdda wait olles. Waew on alt puggedes*, beschwerlich unten durch zu kriechen.

Not. Es wird auch gebraucht in den Redens-arten, da man im Teutschen sagt: indem, da, als: *Ta wõttis minno nãbbes*, er nahms, da ichs sahe, oder vor meinen Augen; und in solchem Fall hat es einen Genitiv. vor sich, als: *Acikide innimeate nãbbes*, vor aller Menschen Augen.

§. 8. Das verbum *ollemã* hat in der Bedeutung des Gerundii bey sich das Gerundium in *mas* oder *mis*, als: *Ma ollen nããd luggemas, oder luggemis. Ta olli seismis wãrrawa tagga.*

§. 9. Das Gerund. in *ast* folgt auf die verba *leidma, hoidma, feelma, wãssima, lõpma, jãtma* und dergleichen; imgleichen auf *terre* oder *terwe*, als: *Ma leidsin tedda maggamaft. Ei ma kela tullemast. Jummãl hoidko sedda teggemast. Terre saunast tullemast.*

Not. Wenn man auf den Sinn der Rede Nicht hat, da es *motum de loco* anzeigt, so kann auch auf mehrere, als obbenannte Verba folgen, als: *Nemmad ei holind Jummãlat siete tundmast.*

§. 10. Das vom verbo formirte substantiv. in *inne* ist nicht anders als ein Participium nominascens, und wird gebraucht 1) an statt des Infinitivi, als: *Luggeminne ei olle middagi,*

das

das Lesen hilft nicht. 2) Wenn nach dem verbo haben das zu folgt, als: Mis sul on otsimist? was hast du zu suchen?

§. 11. Das Participium passivi wird als ein Nomen considerirt, und daher sagt man: minno tehtud, mein Nachtreter.

Das dritte Capitel.

Ein Anhang zur Syntaxi.

I. Von den Idiotismis.

§. 1. Anstatt des Pronominis steht ein Adverbium, als: seäl kottia, in jenem Orte. Ta lääs senna tuppä. Ausbo kotta teie siese läähäre. Aus paikas, an welchem Ort? Senna wasto walmistamud. Sün länäs, in dieser Stadt.

§. 2. Die Pronomina personalia primæ personæ werden loco singular. ostim plur. gebraucht, als: meie ollime seäl, ich war da. Kes seäl on? Meie, ich bin da.

§. 3. Wenn die Rede ist von einer Gesellschaft, da das Deutsche ich, du, er mit einem andern Worte durch und wird verbunden, so steht ich, du, er im Nomin. plur. und das, was auf und folget, im Genit. sing. mit angehängtem ga, als: meie ollime temmaga seäl, ich und er waren da. Meie lääsime naesega senna, ich und mein Weib gingen dahin. Memmad ollid Bretaga seäl, er und Breta waren dort.

§. 4. Poolteist wird für halb gebraucht, als: poolteist kabbetsa, halb aßte. Für keine pool, jenseit, sagt man auch: teile pool.

§. 5. Der Articulus der, die, das, ein, so im Deutschen fleißig gebraucht wird, wird gar selten vorgesetzt, und fast nicht anders, als wenn ein Nachdruck in der Rede seyn soll, oder wenn man was eigentlich zeigt oder weist, als: Ta on sep, er ist ein Schmidt. Inuimenne der Mensch. Se inuimenne ei kälba, der Mensch tangt nicht.

§ 6. Toma wird anstatt andina gesetzt, als: to, ma lei-
 fan, gib her, ich will schneiden. Dergleichen sind auch fol-
 gende Redens-Weisen: Laase, ma läbbän, laß mich gehen,
 äfs läfs silma, es kam mir was in die Augen, (für midda-
 gi). Ei kumbte, alle beyde nicht. Läbet do, (im plur.)
 durch die Nacht. Pekit näbbat, von aussen, vom Ansehen.
 päaw päwalt, von Tag zu Tag.

II. Von den Dialectis.

Die Dialecti sind unterschieden

- a) Nach denen Consonantibus, als: többi - tödwe, ob-
 rad - odrad, Febran - Fedran. Tēbba - tēlja, näh-
 ba - nähja, ainuma - ainuma.
- b) In den Buchstaben, die in der Aussprache mit einander
 eine Verwandtschaft haben, als: ärea - älla, innime-
 innime, Tagga - takka, wägge - wätte, mägges
 mäfte, ämberringi - ämberringi, teäda - teäda.
- c) In einem Zusatz, als: pölle - pölles, ta - taas, ka - kaas,
 ägga - äggas, olas - wolas, meist - meistest, teist - teistest,
 sa - a - sädde, Gen. sa - a und saas, wa - ad - waggad, me-
 mis, kune - kunist, päergo - päergo, munde - muun-
 de und muinde, sädant - sädant, wea - wigga, äitel-
 ätles, äbbestä - äbbestä, wodi - wodi, Gen. woe,
 Accus. woet, Gen. pl. woette - oette und wedide, ho-
 me - homme.
- d) In Veränderung des vocalis, als: iffa - iffe, äst - äst,
 watas - watia, felas - felia, aias - aias, otas - otis,
 pink - pent, reie - rehhe, keil - keil, hobbone - obbo-
 ne, nenda - ninda, senna - sinna, äin - ääin, äfs-
 päinis - äspäines, ällewal - ällewel, päapä, hä-
 hä, tean - tään.

